

HAGEN

„Jetzt legen wir richtig los“

120 Gegner gründen Bürgerinitiative / Ziel: DEKONTA-Ansiedlung verhindern

Von unserem Redakteur
Harry Laube

DRIFTSETHE. „Wir sind nicht mehr allein, sondern haben ganz viele tolle Leute an unserer Seite. Jetzt legen wir richtig los“, sagt Femke Ohlmann, Mitinitiatorin der Bürgerinitiative (BI). Mehr als 120 Gegner der Ansiedlung der e.on-Tochter DEKONTA in der Samtgemeinde Hagen kamen zur Gründungsversammlung nach Driftsethe.

In der Diskussion wurde deutlich, dass sich in den Orten Sandstedt, Rechtenfleth, Offenwardener und Sandstedter Moor sowie in Uthlede Gruppen mit der DEKONTA-Ansiedlung auseinander gesetzt und Ideen für Protestaktionen gesammelt haben. Die Kirchengemeinde Sandstedt lasse zudem die rechtlichen und verfahrenstechnischen Aspekte durch einen Fachan-

walt aus Bremerhaven prüfen und erwäge eine Klage. „Kirchenkreis und Landessuperintendent Manfred Horch stehen hinter uns“, so Pastor Dietrich Diederichs-Gottschalk aus Sandstedt.

Die von der Sandstedter Rechtsanwältin Karla Mombeck initiierte Unterschriftenaktion „hat schon mehr als 1000 Unterschriften gebracht“, teilte Sandra Schwoge als Mitinitiatorin der BI mit. „Endlich werden die Aktionen gebündelt. So sind wir natürlich viel wirkungsvoller“, freute sich eine Teilnehmerin.

Die Initiatoren stellten den Aktionsplan für die kommenden Wochen vor und bezogen Anregungen der Teilnehmer ein. Danach sollen unter anderem alle Fraktionen der Ortsräte und des Samtgemeinderates aufgefordert werden, Stellung zu dem geplanten Bauvorhaben zu beziehen.

Die Gründer der Bürgerinitiative wollen über „die wahren Pläne der DEKONTA“ aufklären. Dies sei von der Politik versäumt worden. Die Firma plane den Anteil der Anlagenteile- und Schrott-Dekontamination viel stärker auszubauen als den der Wäscherei. „Von wegen Baumwolloverall“, mahnte Sprecherin Gitta Brede. Außerdem rechne DEKONTA den firmeneigenen Planungsunterlagen zufolge schon jetzt damit, Teile und radioaktive Abfälle in Hagen lagern zu müssen. DEKONTA werde der Samtgemeinde Hagen ab 2009 wöchentlich fünf radioaktive Transporte, bis 2015 dann acht solcher Transporte pro Woche.

Bürgerinitiative gegen die Ansiedlung von e.on/ Dekonta in der Samtgemeinde Hagen
Sprecherin Gitta Brede, Tel. 04746 / 72 64 36,
Femke Ohlmann Tel. 04746 / 72 63 13



Alles eine Sache der Übung: Für die Bramstedter Schüler war die Feuerübung eine spannende und lehrreiche Sache - für die Feuerwehrleute aus Bramstedt, Hagen und Wittstedt auch.
BÄR-FOTO: LUISE BÄR

Übung lief wie am Schnürchen

Feuerwehr testet den Ernstfall an der Bramstedter Grundschule / Gemeindebrandmeister zufrieden

Von unserer Mitarbeiterin
Luise Bär

BRAMSTEDT. Alles lief wie für die Alarmübung der Feuerwehr abgesprochen. Der Bramstedter Ortsbrandmeister Gerd Sasse öffnete das Ventil der Disko-Nebel-Dose im Keller der Bramstedter Grundschule. Kurz darauf löste der Feuermelder Alarm aus, Qualm stieg hoch.

Lehrer und Schüler verließen die Klassenzimmer und nahmen Aufstellung auf dem Schulhof. Die Kinder und Erzieherinnen aus der daneben liegenden Kindergarten-Gruppe verließen ebenfalls das Gebäude und suchte Schutz in der gegenüberliegenden Hofeinfahrt. Schulleiter Günther Thieling wählte den Telefon-Notruf 112, kurz darauf schrillten die Sirenen in Bramstedt, Hagen und Wittstedt.

Gemeindebrandmeister Karl-Wilhelm Schnars als Initiator der Übung war eingetroffen, um den Ablauf der Hilfs- und Löscharbeiten zu begutachten. Als erstes erreichte die Hagener Feuerwehr den vermeintlichen Brandort. Vier Atemschutzträger machten sich einsatzbereit. Ihr Auftrag hieß, eine vermisste Person aus dem Heizungskeller zu bergen. Kurz darauf traf die Wittstedter Feuerwehr ein, dann die Bramstedter. Der Brandherd wurde im Heizungskeller vermutet, die Verantwortlichen fällten die Entscheidung, hier Schaumlöschmittel einzusetzen. Zusätzlich wurden Schläuche ausgelegt und an den Hydranten angeschlossen.

Die Kinder waren bei Alarmauslösung davon unterrichtet worden, dass es sich um eine Übung handelte. Ordnungsgemäß ließen sie ihre Sachen im Klassenraum, schlos-

sen die Fenster und Türen und gingen paarweise zu dem abgesprochenen Treffpunkt. Die Lehrer zählten die Schüler durch und meldeten dem Schulleiter ihre Vollzähligkeit. Einmal im Jahr üben sie diese Maßnahmen.

„Da war echter Qualm im Flur“, verfolgten die Kinder die diesmal mit echtem Feuerwehreinsatz ablaufende Übung. „Hurra, die Schule brennt“, der Spruch kleiner vorwitziger Jungen fehlte dabei nicht. Nach einer guten halben Stunde war alles vorbei, der Diskonebel hatte sich verzogen, die Wehren rollten die Schläuche ein, die Schüler gingen zurück in ihre Klassen.

Der Gemeindebrandmeister zeigte sich mit dem Ablauf der Alarmübung zufrieden, „alles hat gut geklappt“. Erschwerend an der Übung sei gewesen, dass sie morgens um 10 Uhr statt fand.

DRK-Blutspendetermin

HAGEN (MDR). Das DRK-Hagen lädt zu seinem nächsten Blutspendetermin am Mittwoch, 4. Juni, in die Grundschule Hagen ein. Von 16 bis 20 Uhr sind die Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, Blut zu spenden.

Motorrad gestohlen

DRIFTSETHE (LAU). In der Nacht zu gestern, Montag, wurde in Driftsethe, in der Straße Ruschort ein wertvolles Motorrad entwendet. Unbekannte Täter brachen auf dem Grundstück des Geschädigten eine Motorradbox auf und haben das Fahrzeug der Marke Ducati, 996 S, Farbe rot, vermutlich mit einem Fahrzeug abtransportiert. Zeugen sollen sich bei der Polizei in Schiffdorf, unter Telefon 04706/948115, melden.

Fahrrad auf Träger ließ Roller stürzen

STOTEL (LAU). Weil ein 71-jähriger Autofahrer am Sonntagmittag zu dicht vor dem Roller einer 59-jährigen Bremerhavenerin einscherte und diese mit einem Fahrrad, das auf einem Fahrradträger befestigt war, berührte, verlor die Frau die Kontrolle und kam auf der B 437 zwischen Wesertunnel und Stotel zu Fall. Sie erlitt eine Schulerbruch. Die Straße war für Rettung und Bergung fast eine Stunde gesperrt.

GNARRENBURG

Joachim Opitz neuer Pastor

Frerich Dreesch Rosendahl verlässt die Kirchengemeinde Kuhstedt

Von unserem Redakteur
Harry Laube

KUHSTEDT. Tauschgeschäft mit Pastoren: Die Kirchengemeinde Kuhstedt bekommt zum 1. September 2008 einen neuen Pastor. Der bisher im Kirchenkreis Rhaderfehne tätige Theologe Joachim Opitz tritt die Nachfolge von Frerich Dreesch Rosendahl an.

Joachim Opitz wurde am 28. November 1956 in Hannover geboren. Er studierte von 1979 bis 1981 an der theologischen Hochschule in Oberursel/Taunus, danach von 1981 bis 1986 in Erlangen. Seit 1. August 1988 ist er Pastor in Ockenhausen im Kirchenkreis Rhaderfehne. Joachim Opitz ist verheiratet und hat mit seiner Ehefrau Gundula sechs Kinder.

Pastor Dreesch-Rosendahl, der als Kandidat des Predigtamtes in der Kirchengemeinde Kuhstedt seinen Dienst versah, verlässt die Kirchengemeinde. Er wird künftig in der Kirchengemeinde Westrhaderfehne seinen Dienst zu versehen. So könnte man fast von einem „Tauschgeschäft“ sprechen. Denn während Pastor Dreesch Rosendahl in die Kirchengemeinde Westrhaderfehne wechselt, kommt Pastor Joachim Opitz aus dem benachbarten Ockenhausen.



Pastor Frerich Dreesch-Rosendahl verlässt die Gemeinde.
LÜD-FOTO: SIGRID LÜDTKE

„Silbernes Lorbeerblatt“ für Monika Jentges

Bremervörder Bogenschützin erhielt die höchste Auszeichnung

Von unserer Mitarbeiterin
Dietlind Sannmann

GNARRENBURG. 130 deutsche Sportlerinnen und Sportler sind Ende Mai für ihre Erfolge im Hotel Hilton in Berlin mit dem Silbernen Lorbeerblatt ausgezeichnet worden. Unter ihnen war auch Monika Jentges vom Schützenverein Bremervörde. Sie ist die erste Feld-Bogenschützin im Deutschland, der diese höchste Auszeichnung für sportliche Leistung zuteil wurde.

„Sie haben unser Land als Botschafter des Sports hervorragend vertreten und durch ihren Einsatz zentrale sportpolitische Ziele der Bundesregierung wie Toleranz, Fairplay und den entschlossenen Kampf gegen Doping mit Leben erfüllt“, sagte Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble.

Das Silberne Lorbeerblatt wurde im Namen von Bundespräsident Horst Köhler verliehen. Es ist die höchste deutsche Auszeichnung für sportliche Leistungen im internationalen Vergleich. Gestiftet worden war es 1950 vom damaligen Bundespräsidenten Theodor Heuss.

Monika Jentges startet seit Anfang 2000 für die Bremervörder Schützengesellschaft. Ihr langjähriger Trainer (seit 1981), Lee Schreiner ebenfalls SG Bremervörde würdigte die Leistung: „Mit dieser Ehrung wurden nicht nur die erreichten Titel, sondern auch die Disziplin und Ausdauer gewürdigt, die nötig sind, um Leistungen auf so hohem Niveau über Jahre hinweg zu halten.“

In die Kette ihrer Erfolge reiht sich Titel wie: 2002 Vize-Weltmeisterin in Canberra, Australien, 2003 Europameisterin in Vagny, Frankreich, 2004 Weltmeisterin in Plitvice, Kroatien, 2005 Europameisterin in Rogla, Slowenien, 2005 Gewinnerin der World-Games in Duisburg/Mülheim, 2006 Vize-Weltmeisterin in Göteborg, Schweden.

Zurzeit laufen bereits die Vorbereitungen für die Weltmeisterschaft 2008, die vom 1. bis 6. September in Liwynypia, Wales (GB) stattfinden. Interessierte finden auf der Webseite <http://www.field-archery.de> weitere Informationen über diese, in Deutschland zwar in der Öffentlichkeit nicht so bekannten, aber höchst interessanten Sportart.



Aus der Hand von Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble erhielt Bogenschützin Monika Jentges in Berlin das Silberne Lorbeerblatt.
DSA-FOTO: DIETLIND SANNMANN

Prävention pur im Cultimo

Beauftragte der Polizeiinspektion Rotenburg tagten

Von unserem Redakteur
Harry Laube

KUHSTEDTERMOOR. Sämtliche Präventionsbeauftragte der Polizeiinspektion Rotenburg trafen sich in der Kultur-Gaststätte Cultimo in Kuhstedtermoor.

Mit dabei waren neben Inspektionsleiter Burkhard Klein die Leiterin der Kripo im Landkreis, Kriminaloberärztin Petra Guderian, die hauptamtlichen Präventionsmitarbeiter der Inspektion und die Mitglieder der Polizei in örtlichen Präventionsräten. Begrüßt wurden sie von Carmen Bosse-Michaelen, einer der Initiatorinnen der Kuhstedtermoorer Einrichtung Cultimo.

Ziel der Besprechung war es, sämtliche Informationen über Präventionsmaßnahmen aus den Kommunen des Landkreises Rotenburg auszutauschen und deren Für und Wi-

der zu besprechen. Jeder Teilnehmer aus den verschiedenen Präventionsräten in Bremervörde, Zeven, Scheeßel und Tarmstedt berichtete über abgeschlossenen Maßnahmen und Vorhaben in der Zukunft.

Ein positives Beispiel ist der „Schulexpress“ in Sottrum. Diese Maßnahme des Sottrumer Präventionsrates in Zusammenarbeit mit der Volksbank Sottrum soll für einen sicheren Schulweg sorgen. In gemeinsamen Vereinbarungen treffen sich die Schüler an Haltestellen. Gemeinsam geht es so in der Gruppe sicher zur Schule. Dieses und andere Beispiele werden nun andernorts im Kreis geprüft und übernommen.

Für Petra Guderian und ihre Kolleginnen und Kollegen war das Treffen in Kuhstedtermoor nach eigenem Bekunden eine gute Veranstaltung, die sicherlich wiederholt wird.

50 Senioren verzichteten gern auf ihren Mittagsschlaf

Ausflug zum Zoo Jaderberg mit dem Seniorenbeirat

Von unserer Mitarbeiterin
Meike Döscher

HAGEN. Der Esel freute sich über den Besuch aus Hagen. Die Seidenäffchen wurden bewundert. Andere verweilten lieber bei den Giraffen und Schweinen. Aber auch Flamingos und Ziegen sowie die Glucke mit ihren kleinen Küken riefen Entzücken hervor. Die Bewohner des Hagener Seniorenschlösschens haben mit ihren Betreuern und dem Seniorenbeirat aus Hagen einen Ausflug zum Zoo Jaderberg gemacht.

„Traditionell machen wir im Mai immer einen Bewohnerausflug“, sagte Petra Graetsch, die stellvertretende Heimleiterin des Hagener Seniorenschlösschens. Diesmal waren sie mit insgesamt 50 Personen zum Zoo Jaderberg in der Nähe von Varel aufgebrochen. Komplett finanziert wurde der Ausflug vom Seniorenschlösschen. Mitglieder des Seniorenbeirats aus Hagen begleiteten die Fahrt und packten tatkräftig mit an.

Ein bisschen aufregend war es, bis alle Bewohner und Betreuer einen Platz im Spezialbus gefunden hatten. Sechs Rollstuhlfahrer waren dabei, deren Gefährte besonders gesichert werden mussten. Zwar mussten alle auf ihren Mittagsschlaf verzichten, aber

„wenn man was erleben will, will man auch los“, so der Tenor. Schon auf dem Weg, der durch den Wesertunnel führte, war die Stimmung gut. Es wurde gesungen und erzählt, bis das Ziel erreicht war. „Dort gab es zur Stärkung erstmal Kaffee und Apfelkuchen mit Sahne“, so Graetsch.

Gemeinsam ging es dann auf Erkundung durch den Zoopark. Mitglieder des Seniorenbeirats schoben die Rollstuhlfahrer, alle anderen spazierte so durch das Gelände. „Es gab viele Bänke zum Verweilen“, sagten die Teilnehmer, „da konnten wir die Tiere länger beobachten.“ Das gefiel. Die einen hatten mehr Interesse an der Glucke mit ihren Küken oder den kleinen putzigen Enten. Andere waren auf große Tiere wie die Giraffen aus. Flamingos stolzierten umher, und die kleinen Seidenäffchen wurden bestaunt. Aber auch der Esel und die Zeigen bekamen Besuch aus Hagen.

„Das war so toll“, schwärmten am Schluss alle. Da fiel es auch gar nicht ins Gewicht, dass sie für die Rückfahrt noch auf einen Ersatzbus warten mussten, weil der andere Probleme mit der Schaltung hatte, und so etwas später wieder zuhause eintrafen. „Nächstes Jahr fahren wir wieder mit“, waren sie sich einig.